

Archäologie

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich**

Band (Jahr): **104 (1995)**

PDF erstellt am: **25.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Abteilung Sammlungen / Wissenschaftliche Fachgebiete

Archäologie

Studiensammlung

Die Sektion Archäologie empfing das Seminar für Ur- und Frühgeschichte der Universität Zürich sowie zahlreiche Wissenschaftler aus der übrigen Schweiz und dem Ausland, die von Fall zu Fall oder auch regelmässig unsere Studiensammlung konsultierten.

Seit Ende 1995 bearbeiten zwei junge italienische Wissenschaftler den Grabungskomplex aus der Nekropole von Arbedo-Cerinasca im Rahmen ihrer Dissertation an der Universität Bologna. Die Koordination wird durch die Professoren Raffaele De Marinis und Daniele Vitali sowie einen unserer eigenen Archäologen wahrgenommen. Die Arbeit setzt sich zum Ziel, das zum Vorschein gekommene Material durch Zeichnung und Photographie zu dokumentieren und dessen Restaurierung mittels zahlreicher Röntgenaufnahmen vorzubereiten. Es handelt sich um ein eigentliches Pilotprojekt, das für die Planung der Restaurierung sämtlicher archäologischer Grabungsfunde aus dem Tessin von grossem Nutzen sein wird.

Experimentelle Archäologie

Die Sektion hat ihr auf das Schmelzen und Giessen von Bronzeobjekten ausgerichtetes Programm der Experimentellen Archäologie im Berichtsjahr gezielt weiterverfolgt, indem die wissenschaftlichen Versuche auf der Domäne Wildegg erstmals mit Experimenten zu Verhüttung von Kupfererz ergänzt und im Rahmen verschiedener öffentlicher Veranstaltungen dem interessierten Publikum vorgeführt wurden.

Im Zusammenhang mit der Wiedereröffnung der urgeschichtlichen Dauerausstellung führte die Archäologische Sektion vom 9. bis 24. September auf dem Platzspitz zwei Erlebniswochen zum Thema «Experimentelle Archäologie» durch. Anhand möglichst originalgetreuer Nachbildungen konnten sich Besucher jeden Alters mit verschiedenen prähistorischen Techniken vertraut machen: Zubereitung heisser Mahlzeiten mittels Hitzesteinen oder in Tontöpfen, Herstellung von Töpferwaren, Schlagen von Bäumen mit Stein- oder Bronzeäxten, Schmelzen und Giessen von Bronze, Schiessen mit Speerschleuder und Bogen (Abb. 2). Bei dieser Gelegenheit ist ein klei-

ner Führer unter dem Titel «Urgeschichte live – Experimentelle Archäologie auf dem Platzspitz» erschienen. Zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang auch die Teilnahme von Delegationen des Museums an verschiedenen Demonstrationen und Veranstaltungen, die durch kantonale Museen, insbesondere Zug und Neuenburg, organisiert wurden.

Dokumentation

Die Sektion Dokumentation wurde auf den 1. Januar 1995 neu geschaffen. Sie umfasst die Bereiche Dokumentation, Zentralkatalog, Informatik, Photothek/Photoatelier und Bibliothek. Der Leiter des Zentralkataloges, Konrad Jaggi, hat die Führung der neuen Sektion übernommen. Gemäss der Jahresplanung wurden Pflichtenheft-Anpassungen in Zusammenarbeit mit den MitarbeiterInnen der Sektion besprochen und umgesetzt. Ziel war es, die veränderten Bedingungen einer zunehmend projektorientierten und wissenschaftlichen Arbeitsweise transparent darzustellen und in einem kohärenten Konzept zu verankern.

Das Berufsprofil der Dokumentation unterliegt dabei – wie viele andere Museumsberufe – einer starken Professionalisierung. Trotz teilweiser Erfolge in der Anerkennung dieses Umstandes ist es nach wie vor schwierig, die Notwendigkeit einer akademischen Ausbildung bzw. eines entsprechenden Fachwissens begreifbar zu machen, da die Arbeitsabläufe für Aussenstehende nur schwer einzuschätzen sind.

Analog zum Projektmanagement-Handbuch wurde zudem ein Objektmanagement-Handbuch entworfen. Dieses regelt die Arbeitsabläufe für den Objekteingang und -ausgang, für Leihgaben an Externe und von Externen, für die Abwicklung der Standortkontrolle sowie für Photobestellungen und Restaurierungs- bzw. Zustandsdokumentationen.

Zentralkatalog

Die erste Jahreshälfte stand für den Zentralkatalog im Zeichen des Forums der Schweizer Geschichte in Schwyz. Erstmals wurde dabei die zentrale Objekt- und Bilddatenbank zu einem musealen Multimedia-Tool